zungsbeginn (Brut) mit 3 Jahren, Weibchen mit 2 Jahren. Bei 19 Brutversuchen (1 Jahr nicht erfaßt) war das Ergebnis zweimal unklar und fünfmal erfolgreich mit insgesamt 11 Jungen (große Nestlinge oder Ausgeflogene).

Summary

A 50-year-study of the Carrion Crow (*Corvus c. corone*) in North Germany: Life-history of a 21-year-old male. The bird was ringed as a nestling and marked with patagial tags (orange/black 92) for individual recognition by telescope. He remained near his birthplace and settled about 1,5 km away in the village Klein Gleidingen. Start of reproduction at an age of 3 years with a 2-year-old female. Permanent pair bond and territory. 8 years later, loss of the brooding female probably by Stone Marten attack. Remating within 25 days. The outcome of 19 breeding attempts, 1983 - 2001 (1 year without observation), was not clear in 2 cases and successful in 5 cases, totaling 11 large nestlings or fledglings.

The stainless steel ring was lost after less than 18 years, but the wing tags lasted for nearly 20 years and at least 21 years, 2 months respectively, so yealding the minimum life-span of the bird.

Literatur

ANDERSON, A. (1963): Patagial Tags for Waterfowl. J. Wildl. Manage. 21: 284-288.

WITTENBERG, J. (1968): Freilanduntersuchungen zu Brutbiologie und Verhalten der Rabenkrähe (*Corvus c. corone*). Zool. Jahrb., Syst. 95: 16-146.

WITTENBERG, J. (1976): In welchem Alter beginnt die Rabenkrähe (*Corvus c. corone*) mit der Fortpflanzung? Vogelwarte 28: 230-232.

WITTENBERG, J. (1988): Langfristige Entwicklung einer Population der Rabenkrähe (*Corvus c. corone*) bei Braunschweig, ihre Zusammensetzung und ihr Einfluß auf andere Arten. Beih. Veröff. Nat.schutz Landsch.pfl. Baden-Württ. 53: 211-223.

WITTENBERG, J. (2012): Das Alter von Rabenkrähen (*Corvus c. corone*). Beitr. Naturk. Niedersachs. 64: 104.

Adresse des Verfassers:

Dr. Jochen Wittenberg, Maienstr. 13, D-38118 Braunschweig. -

E-Mail: Jochen.Wittenberg@t-online.de

Beitr. Naturk. Niedersachsens 67 (2014): 10-15

„In Vergessenheit geratene“ Käfer Niedersachsens (Coleoptera), Teil 2

VON

Reiner Theunert

1 Einleitung

Das von ihnen herausgegebene „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ verstehen KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) „als eine mit großem, aber vertretbarem Aufwand erstellte Übersicht zu den gegenwärtigen Kenntnissen über die Käferfauna Deutschlands in den einzelnen Regionen“. Der aufmerksame Betrachter darf annehmen, dass die bis dahin veröffentlichte

entschlägige Literatur vollständig und zutreffend ausgewertet wurde; von kleinen Unzulänglichkeiten vielleicht einmal abgesehen.

Es liegt nahe, dass sich kaum einer der Mühe unterzieht, diese Literatur auf Fundortangaben nochmals durchzusehen. Alle Verzeichnisse, die als Fortschreibung auf dem „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ aufbauen, werden aller Wahrscheinlichkeit nach für ein Bundesland die Arten nicht enthalten, die dort zwar mal nachgewiesen und in der Literatur erwähnt wurden, aber in dem „Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ für dieses Bundesland unerwähnt blieben.

So mag man es als einen Ausnahmefall ansehen, dass im Folgenden durch ein intensives Studium der zwölfbändigen „Faunistik der mitteleuropäischen Käfer“, verfasst von Dr. h. c. Adolf Horion und veröffentlicht zwischen 1941 und 1974, weitere Arten genannt werden, die KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) für das Gebiet Niedersachsens nicht erwähnen und die seither in keiner anderen Veröffentlichung als in Niedersachsen nachgewiesen berücksichtigt sind. Einzelne Arten sind in der Zwischenzeit nämlich bereits von anderen Autoren für Niedersachsen erwähnt worden. Besonders zu beachten ist hierbei das von PETERSEN et al. (2006) erwähnte Urwaldrelikt *Rhysodes sulcatus* (FABRICIUS, 1787), das durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union geschützt ist und das nach HORION (1941: 451) im 19. Jahrhundert im Solling gefunden wurde, bei KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) jedoch nicht für Niedersachsen angegeben ist.

Wie bereits bei THEUNERT (2012) werden in der hier vorliegenden, die kleine Zusammenstellung abschließenden Arbeit nur Arten aufgeführt, zu denen es keine Zweifel an der Richtigkeit der betreffenden Fundangaben gibt. Die jeder Art vorangestellte Codierung (Code zur elektronischen Datenverarbeitung) wurde KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) entnommen. Für sachdienliche Hinweise zum Manuskript sei Herrn Dr. Peter Sprick (Hannover) auf das Herzlichste gedankt.

Notiert sei darüber hinaus, dass von den Arten, die bei THEUNERT (2012) vermerkt sind, erfreulicherweise zwei unlängst wieder im niedersächsischen Teil des Harzes entdeckt wurden. SPRINGEMANN et al. (2012) nennen *Neuraphes coronatus* SAHLBERG, 1851 und *Deliphrum algidum* ERICHSON, 1840. Die zuvor letzten niedersächsischen Nachweise lagen bei beiden Arten etwa 100 Jahre zurück.

2 Zusammenstellung der Arten

01-0411.011-. *Ophonus cordatus* (DUFTSCHMID, 1812); Carabidae

HORION (1941: 210): „Hannover: Umg. Hildesheim (Rotzberg), 2 Ex. nach Wilken 1867.ASSE b. Wolfenbüttel nach Wahnschaffe 1883 (1 Ex. in coll. Wahnschaffe, t. Borchert). – Kahnstein b. Hameln, Nolte 1934, 1 Ex.“ Von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) für alle sonstigen Bundesländer mit Mittelgebirgen erwähnt (außer Saarland), so dass es nicht überrascht, dass es alte Meldungen für das Bergland im heutigen Niedersachsen gibt. Durch Belegüberprüfung (t. = teste Borchert) ist zumindest eine Angabe gesichert. BORCHERT

(1951: 39), der auch den Fund von der Asse erwähnt, führt bis auf eine Ausnahme alle nahe verwandten Arten, die für das Gebiet von ihrer Verbreitung zu beachten sind; sie waren ihm somit geläufig. Es sind dies *O. rufibarbis* (FABRICIUS, 1792), *O. nitidulus* (STEPHENS, 1828), *O. puncticollis* (PAYKULL, 1798), *O. melleti* HEER, 1837, *O. rupicola* STURM, 1818 und *O. puncticeps* (STEPHENS, 1828). Einzig die erst wenige Jahre zuvor beschriebene *O. schaubergianus* PUEL, 1937 fehlt. Bestimmungsliteratur (z. B. FREUDE et al. 1976) belegt jedoch, dass diese im betreffenden Fall (Dr. Walter) Borchert nicht vorgelegen haben kann. *O. cordatus* ist somit zur Fauna Niedersachsens zu stellen.

23.-068.-006-. *Lathrobium sodale* KRAATZ, 1857; Staphylinidae

HORION (1965: 53): „Harz: Lauterberg u. Scharzfeld 1899, Odertal 1907: Maaß leg. je 1 Ex.: Mus. Erfurt t. Hubenthal i. l. 39. ... Umg. Goslar, E. Jünger leg. IV. 1935, 1 Ex. t. Jacobs (i. l.).“ Angesichts der durchgeführten Belegüberprüfungen (t. = teste Hubenthal, teste Jacobs) zu Niedersachsen gehörend, auch wenn sich BORCHERT (1951: 20) hinsichtlich (Wilhelm) Hubenthal sehr kritisch zur Qualität der von diesem vorgenommenen „Bestimmungen für Sammler“ äußert. Von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) ist die Art nur angegeben für Bayern, Württemberg, Nordrhein und Sachsen-Anhalt.

23.-099.-002-. *Ocypus tenebricosus* (GRAVENHORST, 1846); Staphylinidae

HORION (1965: 219): „Hann.-Münden 1 Ex. Coll. Bosch S. M. F.“. Ob der Beleg im Senckenberg-Museum in Frankfurt/Main (= S. M. F.) überprüft wurde, ist der Darstellung nicht zu entnehmen, aber mit Blick auf die in der Arbeit erwähnten Funde aus der näherer Umgebung im Land Hessen (= Hofgeismar und Bad Karlshafen) passt die Angabe für Hann.-Münden. Wann der Beleg erbracht wurde, könnte nur eine Durchsicht der Sammlung in Frankfurt/Main ergeben. Prof. Dr. Carl Bosch lebte von 1874 bis 1940 (s. Foto und Lebensdaten des Verstorbenen in HORION 1941). In der Zeit sollte das Tier gesammelt worden sein. Die Art ist in Deutschland weit verbreitet; insofern verwundert es, dass KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sie nicht für Niedersachsen angeben.

23.-210.-003-. *Ocalea concolor* KIESENWETTER, 1847; Staphylinidae

HORION (1967: 278): „Harz: ... Okertal, nach Jacobs 1937. ... Südhannover: Einbeck-Ilmetal, Priefert leg. IV. 1952, 1 Ex.: i. l.“ Man mag Zweifel an dem Fund von Einbeck vorbringen, aber zumindest die Angabe für das Okertal bliebe stimmig, da zugleich mehrere Funde aus dem heute sachsen-anhaltinischen Teil des Harzes angeführt sind, unter anderem welche aus dem Bodetal mit dem Zusatz „seit 1919, manchmal in großer Zahl“. Die Art ist nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) aus vielen Teilen Deutschlands gemeldet.

23.-223.-001-. *Oxypoda lugubris* KRAATZ, 1856; Staphylinidae

HORION (1967: 307): „Harz: Brockenkuppe (über 1100 m) aus nassem Sphagnum s. s., nach Petry 1914; ebendort nach Heinemann-Ihssen 1914; im oberen Eckertal, n. Borchert 1951.“ Für Niedersachsen zu beachten ist der Verweis auf das obere Eckertal, bildet doch die Ecker von ihrer Quelle („Eckersprung“) bis zu ihrem Austritt aus dem Harz die Grenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Die Fundangabe „im oberen Eckertal“

kann daher keinem der beiden Bundesländer zugeordnet werden, weshalb sie auch für Niedersachsen zu berücksichtigen ist. Die Angabe von BORCHERT (1951: 101) ist nur dahingehend präziser, dass er als Belegnehmer Hm = Heinemann anführt, der, wie voranstehend vermerkt, die Art auch auf dem Brocken sah. PETRY (1914) nennt sie eine „sehr große Seltenheit“ und führt sie als „Reliktenart“. KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) erwähnen sie für Bayern, Sachsen-Anhalt und Sachsen.

34-049-006-. *Cardiophorus atramentarius* ERICHSON, 1840; Elateridae

HORION (1953: 235): „Mittelelbe: ... Helmstedt (Pohl) ...“ Aufgrund der räumlichen Zuordnung ist der Fund wohl bisher nicht als zu Niedersachsen gehörend erkannt worden. Nach eigenen Erhebungen kommt die Art nicht weit entfernt noch in der Colbitz-Letzlinger Heide in Sachsen-Anhalt vor. Insofern bestehen an der Richtigkeit der Angabe „Helmstedt“ keine Zweifel.

34-051-001-. *Paracardiophorus musculus* (ERICHSON, 1840); Elateridae

HORION (1953: 240): „Südhanover: Braunschweig-Querum, Heinemann leg.: 3 Ex. Mus. Br. t. Weise. Deister, Siebenberge b. Alfeld: Nolte leg.“ Die Braunschweiger Exemplare sind überprüft worden (t. = teste Weise), doch in der Zusammenstellung von WÖLKERLING (2011) sind sie nicht erwähnt. Vielleicht sind sie im heutigen Staatlichen Naturhistorischen Museum Braunschweig nicht mehr vorhanden. Alle Funde sind wahrscheinlich auf die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts zu datieren.

38-023-001-. *Aphanisticus emarginatus* (OLIVIER, 1790); Buprestidae

HORION (1955: 112): „Südhanover: Elm, Asse, Querum b. Braunschweig (Heinemann leg.) nach Borchert 1851.“ Die Jahresangabe der zitierten Veröffentlichung ist falsch. Die Fundangaben stimmen überein mit BORCHERT (1951: 124). Prachtkäfer-Belege aus der sich im Staatlichen Naturhistorischen Museum in Braunschweig befindenden „Sammlung Heinemann“ werden von WÖLKERLING (2003) nicht erwähnt, so dass ohne nochmalige Prüfung der Sammlung nicht zu beurteilen ist, ob es in ihr Belege von den Funden aus dem wahrscheinlich ersten Viertel des 20. Jahrhunderts gibt.

50-019-001-. *Cychramus variegatus* (HERBST, 1792); Nitidulidae

HORION (1960: 124): „Südhanover: Selter b. Einbeck, Priefert leg. VII. 1954, 1 Ex. gekätschert.“ Eine Glänzkäfer-Art, die in Deutschland nur aus gebirgigen Gegenden gemeldet ist (s. KÖHLER & KLAUSNITZER 1998).

531.012-001-. *Dendrophagus crenatus* (PAYKULL, 1799); Silvanidae

HORION (1960: 168): „Harz: Alte Stücke (Saxesen leg. ca. 1830) D.E.I. Clausthal in alten Pfosten der Wasserkunst, Degenhardt leg. ca. 1880: coll Heyden D.E.I. Polsterberg 1869, 4 Ex.; Innerste 1869, 3 Ex.: Koltze leg. D.E.I. Keine neuen Funde! Riehn (D.E.Z 1914, 415) erwähnt die alten Funde von Saxesen und Degenhardt, konnte aber selbst die Art nicht feststellen, trotz mancher Bemühungen, auch in den Urwaldgebieten des Acker-Bruchberges.“ Von KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) lediglich für Baden-Württemberg und Bayern erwähnt.

532.001-.001-. *Phloeostichus denticollis* REDTENBACHER, 1842; Phloeostichidae
HORION (1960: 177): „Harz: 2 alte Ex. Plagge leg. vor 1850: coll. Heyden D.E.I. Oderhaus, Koltze leg. 1869, 2 Ex. D.E.I. Brockengebiet-Resbergergraben 1912, 1 Ex. n. Riehn D.E.Z. 1913, 543; Beleg coll. Dorn.“ Es muss Rehberger Graben heißen, welcher sich im zu Niedersachsen gehörenden Teil des Harzes befindet. Die Rindenplattkäfer-Art ist zusätzlich durch den Fundort „Oderhaus“ eindeutig als „niedersächsisch erkannt“.

75-.001-.001-. *Notoxus brachycerus* (FALDERMANN, 1837); Anthicidae
HORION (1956: 66): „Harz: Lauterberg, Koltze leg. 1872, 1 Ex. im D.E.I.“. In Deutschland weiter nördlich nicht nachgewiesen. Die meisten deutschen Funde stammen aus dem 19. Jahrhundert.

91-.036-.006-. *Xyleborus pfeili* (RATZEBURG, 1837); Scolytidae
HORION (1956: 174) vermerkt zur Art Schmarotzer-Wollkäfer *Agnathus decoratus* (GERMAR, 1825), dass der von jener verfolgte Borkenkäfer *Xyleborus pfeili* „für Deutschland eine ebenso seltene und „sagenhafte“ Art ist wie *Agnathus decoratus*.“ Und weiter: „Ratzeburg 1837 hat die Art beschrieben nach Stücken aus Hannover („aus dem Lüneburgischen“) und aus Bayern ohne genauere Angabe“. Der Autor weist überdies darauf hin, dass der Borkenkäfer „in absterbenden Erlen brütet, deren Wurzeln noch im Wasser liegen, sodaß sie auch im Sommer noch genügende Feuchtigkeit haben.“ Diese Lebensraumsprüche mögen die offenbare Seltenheit des Borkenkäfers erklären, der nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) in Deutschland außerhalb Bayerns nur in Brandenburg (noch nach 1980) und in Sachsen-Anhalt gefunden wurde. Da Belege für die Erstbeschreibung „aus dem Lüneburgischen“ stammen, muss es für unstrittig gehalten werden, dass *Xyleborus pfeili* zumindest mal Bestandteil der Fauna im heutigen Niedersachsen war.

3 Kurzfassung

Der Verfasser hat das zwölfbändige Werk „Faunistik der mitteleuropäischen Käfer“, verfasst von Dr. h. c. Adolf Horion und veröffentlicht zwischen 1941 und 1974, analysiert. Ergebnis (einschließlich THEUNERT 2012): 23 Arten müssen der Fauna Niedersachsens hinzugefügt werden.

4 Abstract

The author has the twelve-volume work „Faunistik der mitteleuropäischen Käfer“ written by Dr. h. c. Adolf Horion and published between 1941 and 1974 analyzed. Result (including THEUNERT 2012): 23 species must be added to the fauna of Lower Saxony.

5 Literatur

- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburg. 264 S. + Anhang.
FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Bearb.) (1976): Die Käfer Mitteleuropas. Band 2. Adephaga 1. – Krefeld. 302 S.
HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Band I: Adephaga – Caraboidea. – Krefeld. 463 S.
HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band III: Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). – München. XIX + 340 S.
HORION, A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band IV: Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Ma-

croductylia, Brachymera. – München. XXII + 280 S. + Anhang.

HORION, A. (1956): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band V: Heteromera. – Tutzing. XV + 336 S.

HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band VII: Clavicornia 1. Teil (Sphaeritidae bis Phalacridae). – Überlingen. VIII + 346 S.

HORION, A. (1965): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band X: Staphylinidae 2. Teil Paederinae bis Staphylininae. – Überlingen. XV + 335 S.

HORION, A. (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XI: Staphylinidae 3. Teil: Habrocerinae bis Aleocharinae (ohne Subtribus Athetae). – Überlingen. XXIV + 419 S.

KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 4: 1-185.

PETERSEN, B., VISCHER-LEOPOLD, M. & WURST, C. (2006): 4.3 *Rhysodes sulcatus* (FABRICIUS, 1787). – In: PETERSEN, B. & ELLWANGER, G. (Bearb.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 3: Arten der EU-Osterweiterung. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 69/3: 96-101.

PETRY, A. (1914): Über die Käfer des Brockens unter besonderer Berücksichtigung der biogeographischen Verhältnisse. Fortsetzung. – Entomologische Mitteilungen 3 (2): 49-57.

SPRINGEMANN, U., MEYER, P., SCHMIDT, M., KARSTE, G., THIEL, H., WECKESSER, M., SCHULTZ, T., MARTEN, A., SCHIKORA, H.-B., MEINEKE, T., WIMMER, W., WÜSTEMANN, O., SPÄTH, T. & RAIMER, F. (2012): Waldforschung im Nationalpark Harz. – Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz 9: 82 S. + Anhang.

THEUNERT, R. (2012): „In Vergessenheit geratene“ Käfer Niedersachsens (Coleoptera), Teil 1. – Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 65: 56-59.

WÖLKERLING, H. (2003): Die Carabidae und Buprestidae (Coleoptera) Mitteleuropas des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig. – Braunschweiger naturkundliche Schriften 6: 857-873.

WÖLKERLING, H. (2011): Die Elateridae (Coleoptera) Mitteleuropas des Staatlichen Naturhistorischen Museums in Braunschweig unter Einbeziehung der Cerophytidae und Lissomidae. – Braunschweiger naturkundliche Schriften 10: 97-113.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reiner Theunert, Allensteiner Weg 6, D-31249 Hohenhameln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Theunert Reiner

Artikel/Article: [„In Vergessenheit geratene“ Käfer Niedersachsens \(Coleóptera\), Teil 2 10-15](#)